

PRESSEAUSSENDUNG

SICHERHEITSTIPP SICHERES VORARLBERG

DER BÄRLAUCH UND SEINE GIFTIGEN KOLLEGEN

Aufmerksame Spaziergänger:innen haben ihn sicher schon entdeckt: den Bärlauch. Er schießt bereits an vielen Stellen in Hülle und Fülle aus dem Boden. Doch Vorsicht! „Bärlauch ist noch immer ein heikles Thema und man kann nicht oft genug auf die Verwechslungsgefahr mit den giftigen Maiglöckchen, Herbstzeitlosen und dem Aronstab hinweisen“, sagt Elisabeth Ritter von der inatura in Dornbirn. Bärlauch ist als Küchenkraut in den letzten Jahren sehr modern geworden. Damit steige auch das Risiko, so die Fachfrau. Deshalb heißt es bei der Ernte achtsam sein.

Zwar ist der knoblauchähnliche Geruch ein typisches Kennzeichen des Bärlauchs, „Der Geruchstest allein hilft aber nicht, um wirklich sicher gehen zu können“, warnt Elisabeth Ritter. Haftet nämlich der Geruch von einem vorangegangenen Test an den Händen, riecht alles gleich und verleitet Sammler:innen möglicherweise zu einer falschen Einschätzung. Besser, man konzentriert sich auf die Form und das Aussehen der Blätter. „Maiglöckchen und Herbstzeitlose sehen eindeutig anders aus“, weiß die Expertin. Pflanzenunkundige sollten sich zur eigenen Sicherheit mit den Unterscheidungsmerkmalen sehr genau vertraut machen:



Vergleich Bärlauch und Herbstzeitlose ©Sicheres Vorarlberg

- ✓ Die Blätter des Bärlauchs sind lang gestielt und kommen einzeln, wenn auch dicht nebeneinander aus dem Boden. Maiglöckchen haben meist 2 oder 3 Grundblätter an kurzen Stielen und die Herbstzeitlose bildet mehrere Blätter an einem Stängel aus.

- ✓ Ein gutes Erkennungsmerkmal ist die markante Mittelrippe auf der Blattunterseite des Bärlauchs. Diese lässt sich leicht brechen, dabei ist ein Knacken zu hören. Maiglöckchen und Herbstzeitlose hingegen haben sehr biegsame, fast "gummiartige" Blätter.
- ✓ Die Blätter des Bärlauchs lassen sich sehr leicht verreiben, die von Herbstzeitlose und Maiglöckchen dagegen schwer bis gar nicht. Wer also weiß, wie sich das Zerreiben des Bärlauchs anfühlt, kann kaum einen Fehler machen.
- ✓ Die Blätter des Bärlauchs sind lindgrün, lanzettlich, am Ende spitz ausgezogen, die Oberseite glänzt und die Unterseite ist matt.
- ✓ Die Blätter des Gefleckten Aronstabs besitzen im Gegensatz zu den parallelen Blattnerven des Bärlauchs eine unregelmäßige Gitterstruktur, die besonders auf der Blattrückseite zu erkennen ist.
- ✓ Maiglöckchen stehen eher an trockenen Standorten. Die Verwechslung in der Natur ist mit der Herbstzeitlose auf feuchten Wiesen schon wahrscheinlicher.

Für alle gilt: „Wer sich nicht sicher ist, sollte lieber die Finger von den Pflanzen lassen, oder sich auf dem Gemüsemarkt bedienen, wo Bärlauch mittlerweile bei zahlreichen Händlern zum Standardsortiment gehört“, so Mario Amann, Geschäftsführer von SicHERes Vorarlberg.

Tipp: Die inatura in Dornbirn ist nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (T 0676 83306-4766) gerne bereit, bei der Bestimmung der gesammelten Blätter zu unterstützen.

Freundliche Grüße

Mario Amann

Geschäftsführung

SICHERES VORARLBERG

Datum	09.03.2026
Inhalt	363 Wörter 2596 Zeichen
Beilage	1 Foto Quelle: SicHERes Vorarlberg
Rückfragen	T 05576 941 41 0 M info@sicheresvorarlberg.at